

Wolauer Tagblatt

Erscheint täglich, ausgenommen Montag, um 6 Uhr früh. — Abonnements und Anzeigen (Inserate) werden in der Verlags-Buchdruckerei Jos. Kämpf, Piazza Carlo Nr. 1, entgegen genommen. — Auswärtige Anzeigen werden von allen größeren Anzeigenbüros abgenommen. — Inserate werden mit 30 h für die zwei ersten Zeilen, Restanzen im reaktionellen Teile mit 50 h für die Zeilen, ein gewöhnlich gedrucktes Wort im kleinen Anzeiger mit 4 Heller, ein fettgedrucktes mit 8 Heller berechnet. Für bezahlte und sodann eingepflichtete Inserate wird der Betrag nicht zurückbehalten. — Belegexemplare werden seitens der Administration nicht beigegeben.

Die Administration befindet sich in der Buchdruckerei Jos. Kämpf, Piazza Carlo 1, ebenerdig und die Redaktion Via Carlo 2, 1. Stock. — Telefon Nr. 55. — Sprechstunde der Redaktion: von 7 bis 8 Uhr abends. — Bezugsbedingungen: mit halbjähriger Zahlung ins Haus durch die Post monatlich 2 K 40 h, vierteljährig 7 K 20 h, halbjährig 12 K 40 h und ganzjährig 23 K 80 h. — Preis der einzelnen Nummer 6 h. — Einzelverkauf in allen Trafiken. — Für die Redaktion verantwortlich: Hugo Dubel. — Druck und Verlag: Buchdruckerei Jos. Kämpf, P. K., Piazza Carlo 1.

VII. Jahrgang

Pola, Dienstag 11. Juli 1911.

== Nr. 1907. ==

Politisch-militärische Wochenschau.

Durch Ereignisse von weittragender politischer Bedeutung wurde in der letzten Woche die internationale Diplomatie aus der wohl-tuenden Ruhe der Sommerferien aufgeschreckt. Das plötzliche, völlig unvermittelte Erscheinen eines zum Schutze der im Süden Marokkos lebenden Deutschen von der kaiserlichen Regierung entsandten Kriegsschiffes vor Agadir hat alle Staatskanzleien Europas in lebhafteste Unruhe versetzt. Zieht es die Regierung des deutschen Reiches einerseits vor, den Schutz ihrer, in fernen Ländern, lebenden Untertanen nicht den Klüften der Diplomatie sondern der Stärke ihrer Wehrmacht zur See anzutruhen, so bedeutet andererseits die Entsendung der deutschen Kriegsschiffe in den marokkanischen Gewässern die Geltendmachung der hervorragenden Position die dem deutschen Reich auf Grund seiner politischen Stärke und militärischen Machtmittel in allen internationalen Fragen zukommt.

Deutschland konnte und wollte der auf die Teilung Marokkos abzielenden Aktion Frankreichs und Spaniens nicht länger untätig zusehen und so entschloß man sich in Berlin zur Entsendung des „Panther“ nach Agadir und heute dürfte dieses „Schwache Kriegsschiff“ schon durch den weit mächtigeren Kreuzer „Berlin“ ersetzt sein. In Frankreich und England hat die anfängliche Bestürzung über diese unerwartete Aktion Deutschlands nunmehr ruhige Überlegung Platz gemacht und man bemüht sich, allerhöchstens im Wege einer diplomatischen Konversation die sehr wünschenswerten friedliche Befriedigung der endgültigen Lösung der momentanen so akuten marokkanischen Fragen anzubahnen. Daß die kommenden Ereignisse in Österreich-Ungarn unter allen Umständen an der Seite jenes getreuen Bündnisgenossen finden werden, ist wohl überflüssig.

Die zweite politische Sensation der Woche war die Ankündigung der Mobilisierung durch Marokko. Mit dem Abmarsch der Marokkaner zur Unterstützung gewählten Freis, sollten circa 10.000 Mann montenegrinischer Truppen an der türkischen Grenze bereitgestellt werden, angeblich um den fliehenden Arabern und ihren türkischen Verfolgern den Uebertritt auf das Gebiet des Königreiches zu verwehren. Tatsächlich aber galt diese Maßnahme der Vorbereitung des Krieges gegen Montenegro gegen die Türkei, den gewisse auch außerhalb des Landes der schwarzen Berge lebende Persönlichkeiten im Interesse ihrer Balkanpolitik so sehr herbeisehnen.

Nur der ablehnenden Haltung der russischen Regierung gegenüber dem nach Peters-

burg entsendeten montenegrinischen Hilfssars und den energischen Abwehrmaßnahmen Zor-gut Schefet Pascha der 20.000 Mann der montenegrinisch-albanischen Grenze konzentriert hat, ist es zuzuschreiben, daß man in Cetinje die Mobilisierung bis auf weiteres verschoben hat. Während die Friedensverhandlungen zwischen der türkischen Regierung und den albanischen Rebellenführern fortbauern, erfahren die blutigen Kämpfe in den Bergen Albaniens keine Unterbrechung. Und schon meldet der Telegraph das Wiederauftauchen griechischer und bulgarischer Banden in Mazedonien.

Fast hätte es den Anschein als wollte uns diese hochpolitische Woche noch eine dritte Sensation bescheren. Aus Bissabon wurde über einen monarchistischen Putschversuch gemeldet. Die Kriegsmarine Portugals sollte urplötzlich Königstreue geworden sein und blutige Straßenkämpfe zwischen Matrosen und Soldaten des Heeres sollten sich in der Hauptstadt abgespielt haben. Diese Nachrichten fanden ein rasches Dementi seitens der republikanischen Regierung, der Kenner der politischen Verhältnisse aber weiß, daß die Herrschaft der republikanischen Regierung bedenklich ins Schwanken geraten ist und daß schon die nächsten Tage überraschende Ereignisse bringen dürften.

Zum Schluß sei noch der im Uebrigen nicht sehr einschlagende politischen Vorgänge gedacht, die die jüngstverlossene Woche unserer Monatszettel brachte. Während in Österreich die letzten Reichstagswahlen vorgenommen wurden und sich die politischen Klubs konstituierten gab es im ungarischen Parlament ein paar recht lebhaftes Debattieren, die der Vorbereitung der Verträgeberatungen galt und dem Ministerpräsidenten Gelegenheit gaben; seinen Standpunkt gegenüber der Opposition zu präzisieren. Graf Kármán-Fejérváry besitzt viel Klugheit und Besonnenheit. Mit diesen Worten gestiftet auf den Patriotismus der Majorität des Hauses will er den härtesten Kampf beginnen, dessen Schauplatz in der kommenden Woche Ungarisch Parlament sein wird.

Tagesneuigkeiten.

Pola, am 11. Juli 1911.

Sonntag, 11. Juli 1877. Seesieg der Dänen unter Niels Juel über die Schweden unter Horn in der Bightschlacht. — 1882. Bombardement Alexandriens durch die englische Flotte unter Seymour.

Der Kaiser aus Speyer, 10. h., wird telegraphiert: Die der Kommandierung von der Kaiserlichen Kabinetskanzlei mitgeteilt wurde, trifft der Kaiser anlässlich der großen Wanderversammlung am 12. September l. J. nachmittags in Speyer ein. Zur Aufwartung haben

sich aus dem Sarauer Komitate 29 Abordnungen gemeldet, welche vom Obergespan Balthasar Semsej gemeinsam dem Kaiser werden vorgeführt werden. Nach dem Empfang wird sich der Kaiser mittels Sonderjages von Speyer nach Sarau und von hier mittels Automobils über Hodo nach Fels-Bizsák begeben, wo das Allerhöchste Hauptquartier aufgeschlagen wird. Hier wird der Kaiser vier Tage verbleiben. Sämtliche von Speyer nach Fels-Bizsák führenden Straßen werden beständig in Staub gerollt. In Fels-Bizsák wurde elektrische Beleuchtung installiert und bürgerlicher sowie militärischer Feuerwehrdienst organisiert.

Teilnahme des Admirals Grafen Montecuccoli an der deutschen Flottenparade. Dem Marinekommandanten Admiral Grafen Montecuccoli wurde die besondere Auszeichnung zuteil, vom Deutschen Kaiser eingeladen zu werden, an der am 5. September d. J. in der Kieler Bucht stattfindenden Parade der deutschen Flotte teilzunehmen. Kaiser Franz Josef hat hierzu seine Ermächtigung erteilt.

Vom englischen Geschwader. Aus Triest wird vom 10. d. geschrieben: Heute um 6 Uhr früh haben die drei englischen Kriegsschiffe „Erasmus“, „Cotnam“ und „Triumph“ nach westlichem Aufenthalte unseren Hafen verlassen. An Bord der „Erasmus“ hat sich der englische Konsul George Water eingeschiff, während Generalkonsul J. Browning Spence das Geschwader in Finne erreichen wird, um von dort die Reise mit demselben fortzusetzen. In Finne werden anlässlich der Anwesenheit der englischen Kriegsschiffe verschiedene Festlichkeiten stattfinden. Der Gouverneur Graf Wittenburg beauftragt morgen Dienstag mittags ein Diner und Donnerstag abends eine große Soiree, zu welcher außerordentlich viele Einladungen ergangen sind. In Abbazia ist ein großes Feuerwerk geplant.

Ein russisches Kriegsschiff im Triester Hafen. In Triest ist das russische Kanonenboot „Chiminez“ unter dem üblichen Beschuß, welcher von der Strandbatterie beim Beschütze erwidert wurde, eingelaufen und hat sich auf der Reede verankert. Das von Korvettenkapitän Bolow befehligte Schiff hat bei einem Displacement von 1340 Tonnen 154 Mann Besatzung und ist mit 14 Geschützen armiert.

Abriatische Bank. Aus Triest, 10. h., wird gemeldet: In der gestrigen außerordentlichen Generalversammlung der Aktionäre der Abriatischen Bank wurde der Vorschlag der Verwaltungsrates auf Fusion mit der Kroatischen Kreditbank in Zagura und die damit verbundene Kapitalerhöhung einstimmig angenommen.

Der Ueberseeflug des Oberleutnants Hier. Der Hafenadmiralats-Lagebefehl enthält folgende Notiz: Laut Mitteilung des „Casino des Strangers“ in Abbazia wird am 15. und 16. Juli 1911 zwischen 4 und 7 Uhr nachmittags Herr Oberleutnant Hier einen Flug über den Quarnero unternehmen und versuchen, den internationalen Höhenrekord zu erreichen, eventuell zu schlagen. — Oberleutnant Hier, einer der erfolgreichsten Aviatiker, wird den Flug in Begleitung zweier Torpedoboote der Kriegsmarine unternehmen. Das Programm dieser hochinteressanten Veranstaltung werden wir rechtzeitig bekanntgeben.

Aufnahme bei Notre Dame de Sion in Triest. Die Mädchen-, Lehr- und Erziehungsanstalt von Notre Dame de Sion in Triest (gegründet 1883 und Öffentlichkeitsrecht seit 1893) gewährt den Töchtern von aktiven Offizieren des k. u. k. Heeres und der Kriegsmarine eine bedeutende Ermäßigung in den Pensionspreisen. Neben dem Unterricht der höheren Schulklassen (mit deutscher, italienischer, französischer Unterrichtssprache) wird auch der Unterricht in den Fremdsprachen (als deutsche, französische, italienische, englische Kurse, mit oder ohne Sprachprüfung) besonders gepflegt. Das Pensionat erfährt sich der herrlichsten und gesündesten Lage.

Italienisches Realgymnasium. Dem eingereichten Jahresberichte des hiesigen italienischen Realgymnasiums, der sehr interessante Beiträge von Professor Dr. Deo B o l p i s enthält, ist zu entnehmen, daß diese Anstalt im kommenden Jahre die fünfte Klasse eröffnet. Bei durchschnittlich günstigem Lehr-erfolge haben das Realgymnasium 174 Schüler, davon 167 Italiener und 7 Slaven, alle römisch-katholisch, besucht.

Das deutsche Kindergarten. An dem Herrn Professor Clemens A i g n e r zu Ehren veranstalteten Abschiedsabend wurden für den deutschen Kindergarten 31 Kronen 60 Heller gesammelt.

Der Maurerstreik. Der Maurerstreik währt noch immer und es ist noch keine Aussicht auf eine Beendigung vorhanden. Zahlreiche Mütter haben in den letzten zehn Tagen Pola verlassen, um anderswärts Arbeit zu suchen, so daß die Streikliste tatsächlich nicht in einem unerschwinglichen Maße in Anspruch genommen wird. Wann es zu einer Beilegung des Ausstandes kommt, kann niemand sagen, denn die Maurer sind nicht gewillt, von ihren vollen Arbeitgebern als unannehmliche Belegschaft fortbewiesen abzutreten. Selbst nach dem Abschluß eines Vertrages wird jedoch ein Wechsel der Arbeiterschaft, der gegenwärtig von den Müttern heftig begehrt wird, notwendig sein, denn es ist selbstverständlich, daß von den hiesigen nach dem Streik abgereisten Maurern

Feuilleton.

Das Stimmrecht der Frauen.

In Portugal ist jetzt allen Frauen prinzipiell das politische Stimmrecht zuerkannt worden, indem der Anspruch einer selbständigen, verwitweten Frau, die Aergin ist, auf Eintragung in die Wählerliste durch Gerichtsentscheidung als durch das Gesetz begründet anerkannt wurde. Der Vorstand des portugiesischen Frauenstimmrechtsvereins unter dem Vorsitz der Frau Dr. Carolina Zaty Angelo, eben jener Frau, die den großen Erfolg durch ihr tatkräftiges Handeln geleistet hat, veröffentlicht den Wortlaut der Gerichtsentscheidung in verschiedenen Sprachen in der Annahme, daß nicht nur alle Frauen auf der ganzen Welt sich mit ihnen freuen werden, sondern daß die Verbreitung des Urteils den Frauen anderer Länder nützen werde. Frau Dr. Angelo hat beim zuständigen Richter gegen die Wahlkommission, die sich geweigert

hatte, ihren Namen in die Wählerliste einzutragen, sogleich alle gesetzlichen Bedingungen vorhanden waren. Beschwerde erhoben und der Richter Dr. Papista de Castro entschied zu ihren Gunsten mit folgender Begründung: In Anbetracht des Dekrets vom 5. April dieses Jahres, das klar und deutlich sagt, aktiv und passiv wahlberechtigt sind alle volljährigen (21 Jahre) auf portugiesischem Gebiet wohnhaften Portugiesen, die lesen und schreiben können und Familienhäupter sind, daß man also darunter Männer und Frauen verstehen muß, denn wenn man von den 6 Millionen Einwohnern Portugals spricht, so versteht man darunter Männer und Frauen; andernfalls würde man etwa sagen: 3 1/2 Millionen Männer und 2 1/2 Millionen Frauen, was lächerlich wäre; in Anbetracht ferner, daß der Artikel 18 des bürgerlichen Gesetzbuches sagt, daß portugiesische Bürger Männer und Frauen sind, die auf portugiesischem Gebiet geboren sind, sowie Frauen, die einen portugiesischen Bürger heiraten; in Anbetracht daß, wenn

der Gesetzgeber die Frauen von der Wählerliste ausschließen wollte, er es im Gesetz ausdrücklich hätte sagen können und müssen; in Anbetracht, daß die portugiesischen Frauen jederzeit großen Einfluß auf die Wahlen gehabt haben; in Anbetracht, daß eine Ausschließung der Frau vom aktiven Wahlrecht und von einem Eingreifen in politische Fragen, nur weil sie Frau ist, einfach unrichtig ist und im Widerspruch steht zu den von der republikanischen Partei veröffentlichten Ansichten über Gerechtigkeit, und da die Klägerin alle von einem Wähler geforderten Eigenschaften besitzt; so darf sie nicht ausgeschlossen werden, denn wo das Gesetz nicht unterscheidet, kann auch der Richter nicht unterscheiden. Ich erachte daher die Reklamation für begründet und verfüge, daß die Beschwerde-führerin in die Wählerliste aufgenommen werde.

Der Oberste Gerichtshof, der in der Angelegenheit die höchste Instanz bildet, hat am 30. April dieses Urteils der Vorinstanz bestätigt.

Das Urteil hat begrifflicherweise in vielen Kreisen Aufsehen erregt. Zum Schluß dürfte noch die weitere Begründung interessieren, die Dr. Baptista de Castro seinem Urteil in der Unterredung mit einem Vertreter des „Tempo“ gegeben hat. Er sagte nämlich: „Es ist viel sicherer, den Frauen das Wahlrecht zu geben, damit sie offen und ehrlich handeln können. Ihr verdeckter Einfluß auf die Wahlen ohne jedes Verantwortungsgefühl muß perhorribel werden. Mein Urteil kann gar kein Erkennen hervorrufen, denn das Gesetz der Republik hindert die Frauen weder am aktiven noch am passiven Wahlrecht, und wenn in anderen Ländern den Frauen dieses Recht noch nicht zuerkannt ist, so wird es doch bald geschehen, denn den Frauen das Stimmrecht geben heißt, nicht nur in Uebereinstimmung mit der Gerechtigkeit, sondern auch im Interesse und zum Schutze der Allgemeinheit handeln.“ — Die Zukunft wird Herrn Baptista hoffentlich Äugen strafen.

Die Tochter des Verbannten.

Roman nach einem amerikanischen Motiv von Fran Wele Böttcher.

21 Nachdruck verboten.
Sonja tritt zurück vom Fenster. Ach, von all den Menschen da unten zeigen vielleicht nur jene beiden Frauen ihr wahres Gesicht: das Antlitz der Not und das des Lasters, die keine Maske zu verhüllen vermögen.

Das Herz des einsamen Mädchens dort oben in dem kleinen Hotelzimmer krampft sich zusammen vor Weh.

Wenn sie auch zu einer jener beiden Kategorien herabstiege!

Wenn auch sie einst bettelnd durch die Straßen schleichen müßte! Oder gar —

Aufföhnend verhüllt sie ihr Antlitz. Ach, wie einsam fühlt sie sich! Wie verlassen!

Und wie so oft in stilleren Stunden,

gedenkt sie wieder ihres Vaters, der sein Leben hingegeben, um sie vor der Verfolgung zu retten.

Was immer er verbrochen hat — er war doch ihr Vater!

Und ihr zärtliches Herz weint heiße Tränen um den einzigen Menschen, der sie liebte.

Und eine grenzenlose Sehnsucht befällt sie — die Sehnsucht nach etwas Unbekanntem, nach etwas Großem und Schönerem, das ihr Leben auszufüllen vermöchte — die Sehnsucht nach einem reichen Leben.

So verharret sie in verzweifelttem Schmerz — lange, lange —

Dann rafft sie sich auf.

Was bleibt ihr übrig, als dem lebensflughen Großvater auch diesmal zu folgen?

Müßte sie nicht ebenso lügen, heucheln, sich verstellen, wenn sie sich von ihm lossagte?

„Der große, schlaue Betrüger ist hochgeachtet; der kleine ungeschickte wandert ins Zuchthaus!“ wiederholen unwillkürlich ihre zuckenden Lippen.

O Gott! Nicht mehr denken! Nicht mehr grübeln! Nur Ruhe! Ruhe! Um jeden Preis.

Einige Tage später beehrt Fürst Drloff mit Enkelin und Dienerschaft das einfache Haus des Dr. Bertinetti mit seiner Gegenwart.

„Um einem Herzensbedürfnis zu folgen —“ wie er der guten Signora Bertinetti mit ritterlichem Handkuß bezeugt.

„Um die Zeit bis zum Besuch des Oberst Morgano in Frascati nutzbringend totzuschlagen —“ wie er gähmend zu Sonja sagt.

Edward Morrisons „unverschämter Brief“ ist unbeantwortet geblieben.

„Der Schlafsucht wird sich hüten uns an den Pranger zu stellen,“ erklärt Drloff seiner Enkelin. „Die Blamage würde auf ihn zurückfallen: denn er war es, der uns in die römische Gesellschaft einführte! Zudem wirken ein paar Worte über unsere Verbannung nach Sibirien und die dort ausgestandenen Greuel stets Wunder. Die leichtgläubigen Italiener glauben alles, was man ihnen mit angemessenem Pathos vorträgt. Und wenn es gar gegen die russische Regierung geht — erst recht! Also, mein Töubchen — keine unnötige Angst! Das Hirn deines alten Großvaters wiegt Hunderte von wohlfrisierten Köpfen deiner guten Römer auf! Sela!“

Und Sonja läßt sich beruhigen, wie schon so oft.

Was bleibt ihr vorläufig auch anderes übrig?

Kautschukstempel liefert schnell u. billig Jos. Krmpotic, Pola.

Das neue
Dienststellen-Vermittlungsbureau
in S. Policarpo, Via Veterani 11
empfiehlt sich bestens den p. t. Herrschaften.

ERSTE
konzessionierte **Athletikschule**
für Schwergewichte und Ringkampf
Pola, Piazza Serlio (Ecke Via Zaro)
(In der Frühstückstube)
Einschreibungsgebühr täglich. Unterricht dreimal wöchentlich. — Perfekte Ausbildung. — Mäßiges Honorar.

JULIUS ROSINEK
139 Lehrer für Körperkultur.

Zimmermaler Vladimir Vojaka übernimmt allerlei Malerarbeiten.
Anmeldungen und Bestellungen werden in Via Sargia 30 entgegen genommen. 126

Sanitätsgeschäft „Hestia“
P.O.A., Via Sargia Nr. 31

Wichtige Quelle für Bandagen, Gummivarzen, Bett-Anlagen, Bruchbänder, Gummistrümpfe, Leistenbinden nach Maß. — Lager aller Systeme Gürtel und Monatsbinden, Irrigatoren, Leibschleimeln etc. Medizinische Seifen, diätetische Präparate und Nährzucker, „Sokollet“-Apparate. — Hygienische Windel „Tetra“, besonders für Säuglinge geeignet. — Echte Pariser Spezialitäten von 2 bis 12 Kronen per Dutzend. — (Gummispeditionen werden auf Verlangen per Post zugewickelt und wird für jede Ware garantiert.) 14

Generalstabskarten der Städte
Budweis, Eger, Pilsen, Reichenberg, Linz, Passau, Kufstein, Hofgastein, Fluthe, Zengg, Mitrowitz, Veglia, Novi, Kostajnica, Spalato, Travnik, Sarajevo, Banjaluka, Zwornik, Brod, Plevlje, Scutari, Chur, Sandrio, Mantua, Venedig, Verona, Como, Florenz, Mailand, Belluno, Dresden, München, Regensburg.

sind billigst zu erhalten bei
Jos. Krmpotic, Pola
Piazza Carl I.

DIE ALTE FIRMA 201
Girol. Andrioli
Via Giuse Carducci 12-14, Telephon 6
empfiehlt sich für **Holzbretter, Träme u. Baumaterialien.**

LA LINGERIA 275
GROSSE WASCHANSTALT UND GLANZBÜGLEREI
G. TROLIS, Via Sissano Nr. 29.
Schnell und perfekt ins Haus gestellt.

Echter Turiner CINZANO
Vermouth-Wein
besteht aus
altem Asti-Wein
unter Zusatz
gesundheitfördernder Kräuter.



Zu haben in den besseren Wein- u. Delikatessen-Handlungen.

GRANDS VINS DE CHAMPAGNE 210
Charles Heidsieck
Reims (Champagne)
Anerkante französische Marken: Cachet Imperial Sec, Cachet Imperial Gout American.
Holleraut, J. M. Kaiser v. Oester. u. Königs v. Ung., Königs v. England, Königs v. Portugal, Königs v. Spanien, Kaiserin-Königin v. Pays-Bas, Königs v. Bayern, Königs v. Schweden, Königs v. Rumänien, S. H. Prinzen v. Preussen, Gröschenberg v. Sachsen-Weimar, etc. Depot für Pola:
G. CUZZI, Weingrosshandlung und Bierdepot.

„Polaer Tagblatt“
erhältlich bei
Jos. Krmpotic, Pola.

„OLLA“
Mit der nachweisbar besten hygienischen **Gummi-Spezialität**
Jedes Stück ist fachlich geprüft.

„OLLA“-Gummi ist zu haben in allen Apotheken, besseren soliden Drogerien etc. — Zwei Jahre Garantie. — Musterkollektionen 13 Stück sortiert K. „OLLA“-Gummi ist von mehr als 3000 Ärzten als das Verlässlichste empfohlen. — Bestehen Sie abar darauf, dass Ihr Lieferant Ihnen „OLLA“ gibt. — Interessante Preisliste gratis von „OLLA“-Gummi-Zentrale 167
Wien, W/333 Praterstr. 37.
Hauptdepot: „Hestia“ POLA.

Vergessen Sie ja nicht

dass bei der Wahl einer Tageszeitung für Ihre Reklamen in erster Linie der Leserkreis derselben und nicht die grösstmögliche Auflage und die Menge der inserierenden Firmen in Betracht kommen, denn nicht die Menge der Leser, sondern die

Rentabilität der betreffenden bringt durchgreifende Erfolge!

Das „Polaer Tagblatt“ ist als Inseritionsorgan Grund seiner gutstellten Abonnenten; ein Reklamemittel ersten Ranges und wird Ihnen stets zufriedenstellende Erfolge bringen. Wenn Sie Ihr Geld für alle Arten von Anzeigen gut placiert wissen wollen, so inserieren Sie in unserem Tagblatt, Pola, Piazza Carl I, woselbst Auskünfte bereitwillig erteilt werden.